

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 23 (1968)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Pflege und Nutzung von Wiese und Weide  
**Autor:** M.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-890248>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schend, wie rasch der Entgiftungsprozeß im Boden vor sich geht nach einer nur halbjährigen Gründüngung. Eine Prognose von einer solchen Probe aus auf Tomaten müßte etwa so lauten: Gute Triebigkeit, labile Gesundheit vor allem bei ungünstiger Witterung. 50% in der Qualitätsklasse III der zweiten Reihe sind eigentlich noch zuviel vor allem für die anspruchsvollen Tomaten. Der Kulturverlauf brachte eine Bestätigung für diese Prognose. Die Tomaten sind außerordentlich frohwüchsig losgewachsen und bis Mitte August vollkommen gesund geblieben. Die anhaltende Nässe und kühle Witterung hat dann gegen Ende August doch eine Attacke der Pilzkrankheiten ermöglicht. Um genauer beobachten zu können, wurde keine Behandlung durchgeführt und es bestätigt sich, daß die volle Gesundheit und Eigenabwehr auch unter sehr ungünstigen Bedingungen erst dann wirksam wird, wenn die Hemmstoffe vollends ganz abgebaut sind und die Mikroflora in Klasse I entwickelt ist. Flora in Klasse III darf dann nicht mehr über 30% anzeigen.

Das erste Jahr in dieser Richtung hat einen sehr großen Schritt vorwärts gebracht dank der Aufbauwirkung der Gründüngung.

H. C. Scharpf

## Pflege und Nutzung von Wiese und Weide

Wird eine Wiese gemäht oder abgeweidet, so bleibt den Futtergräsern und Kräutern sehr wenig oder fast nichts von ihren grünen, oberirdischen Teilen. Soll die Pflanze wieder weiterwachsen können, muß sie dazu unterirdische Reservestoffe besitzen. Diese sind im Wurzelbereich und in den untersten oberirdischen Stengelteilen gespeichert. Das Wachstum der Pflanzen vollzieht sich in einem bestimmten Rhythmus. Am Beginn wächst die Pflanze langsam, weil ihr wenig Blattgrün zur Aufnahme der Sonnenenergie zur Verfügung steht. Dann erfolgt ein sehr rasches Wachstum der oberirdischen Teile. Auf diese Periode folgt ein langsameres Wachstum, weil in diesem Stadium die Wurzelreserven gebildet werden.

Mähen wir das Gras zu früh, wird das Nachwachsen, die Rege-

neration verlangsamt. Sie kann sogar ausbleiben. Es gibt in der Entwicklung der Weidepflanze einen Augenblick, in dem die Wurzelreserven am größten sind. In diesem Moment sind auch die Regenerationsbedingungen am besten. Diese Wurzelreserven in der Pflanze bestehen zum Großteil aus Stärke und Fett. Aber auch Wachstumshormone werden in der Wurzel gespeichert. Ein Teil davon geht in das gemähte Futter über, aber es verbleibt noch immer so viel an Reserve, daß die Pflanze neu austreiben kann.

Der biologische Landbau greift hier entscheidend ein. Durch die Frischmistdüngung auf die eben gemähte Wiese bringt er mehrmals während der Vegetationsperiode Nachschub an Bakteriennahrung und Fruchtbarkeitshormonen.

Bei einer guten Weidefläche rechnen wir damit, daß wir sie je ha mit zwei Großvieheinheiten beschicken können. Sie besitzt aber auch einen unterirdischen «Viehbesatz», der gewichtsmäßig doppelt so hoch sein kann als der oberirdische. Diese riesige Anzahl kleiner und kleinster Bodentiere leisten eine gewaltige Arbeit im Boden. Sie wollen aber auch ernährt sein. Aber nicht nur das Bodenleben verlangt nach Nahrung, mit dem aufgebrachten Mistschleier geben wir der abgemähten Wiese auch Schutz vor Austrocknung.

Im Frühjahr ist die erste Wachstumsperiode des Grases hauptsächlich von der günstigen Temperatur abhängig. Die zweite und dritte Periode während des Sommers ist mehr von der Feuchtigkeitsversorgung beeinflusst. Entscheidend aber sind immer Humusmenge und Qualität. Die Humusqualität hat direkten Einfluß auf die Vegetationsdauer der Pflanze und dies sollte besonders auch der Grünlandwirt wissen. M.St.

## **Echte Lebenssteigerung mit BIO-STRATH Elixier und ANIMA-STRATH**

Es freut uns immer, wenn wir objektive Erfolgsberichte über die Anwendung von ANIMA-STRATH bei Tieren erhalten. Warum? Bei Tieren zählt die Beeinflussung und der Glaube an ein Pro-